

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine schicksalsschwere Frage

Ja, sagt mir doch, wie kommt es nur,
Dass unser Ländchen noch besteht,
Trotzdem kein Sestesjubel mehr
Durch unsre Gassen geht?
Das war doch sonst der Lebensnero:
Das Seiern vieler Sesse.
Und jetzt — kein einziger fröhlich Sesi,
Auch nicht im kleinsten Neste!
Ja, sagt mir doch, kann da die Schweiz
Noch lange so bestehen?
Muß sie, gibt's keine Sesse mehr,
Nicht bald zu Grunde gehen?

Joris

Vom Tage

„Was denken Sie, daß nach dem Krieg mit Albanien werden soll?“

„Nach dem Krieg mit... Mit wem?“

„Mit Albanien.“

„Wissen Sie was! Suchen Sie sich einen Dämmern. Mit Albanien führt doch niemand Krieg.“

„Welches sind die gefährlichsten Waffen in diesem Krieg?“

„Nu, sagen wir die Maschinengewehre!“

„Nein.“

„Die Slugzeuge?“

„Nein.“

„Die Unterseeboote?“

„Nein.“

„Die deutschen „Brummer“?“

„Nein, die Telegraphen-Agenturen; die siegen immer und sind nicht tot zu kriegen!“

Ein Nachruf dem deutschen Humor

Es war einmal ein deutscher Humor. Aber er starb. Wie man sagt, auf dem Sodle der Ehre, vergiftet durch die Gase einer Dum-Dum-Grenate, Marke „Der Seind kann auch etwas“.

L'ennemi heißt zu deutsch Dum-Dum.

Der Krieg hat ihn also auf dem Gewissen.

Es ist schade um ihn, sehr schade, denn er war einer von den lieben, heiteren Gesellen, die man nicht gerne mißt.

Jetzt liegt er irgendwo in einem weiten Massengrab mit anderen Kulturrevieren zusammen verscharrt und modert, daß es zum Himmel sinkt.

In seinen verwaisten Schlössern — den deutschen Schlosser jenseits des Rheins — hausen aber die Hasgeier, deren grau-weicher Kot alles befudelt, was ihm einst teuer und unantastbar gewesen, und es hat den Anschein, als ob sie ewig darin bleiben wollten. Denn, wenn man so gründlich tot ist, wie der reichsgermanische Humor, hat man wenig Aussicht auf Wiedergeburt.

Warum bist du als Kriegsfreiwilliger gegangen? Wolltest du nicht, daß es auch Selbstbehaltungspflichten gibt? Dass Wesen leben, die der Nation mit Kopf und Herz mehr nähren als mit Seuer und Schwert? Armer Narr, Opfer des kriegsgehenden Größenwahnens!

Die Hasgeier des Wilhes, die jeden Nichtgermanen am liebsten tot wüsten, damit sie ihn fressen könnten, bedenken nicht, daß nach dem Krieg die Völker miteinander wieder verkehren werden, und daß es viel weit ist, wenn man dem versöhnlichen Gegner die Hand mit einem offenen, ehrlichen Blick reichen darf.

Durch deine Beteiligung als Kriegsfreiwilliger hast du deinem deutschen Vaterland sehr geschadet.

Die Erde sei dir leicht, Humor des Nordens; vielleicht gibt es doch noch ein Wiedersehen.

Rudolf Lafrance

Reims

Der eine steckt sich hinter eine Kathedrale,
Der andre feuert dann auch einige Male,
Indem er es doch unbedeckt empfindet,
Dass mit Granaten ihn der andre schindet.
Der eine schreit, als kommt solche Boten:
Da hat man die Vandalen, diese Knoten,
Der Menschheit Abschaum, die Gefahr der
Länder.

Barbaren, Hunnen, rohe Kunstrecksänder!

Der andre steht, bereit fast schon zu flennen,

Denn gar nicht gern hört er sich also nennen
Und jammert: Ja, mein Gott, was sollt'

ich machen?

Sollt' droben sitzen er und meiner lachen?

Europa spricht durch seine Kunstrechtslehrten,

Die von Granaten gänzlich unbeschwert:

Natürlich, Freund. Was liegt an deinem

Leben?

Mußt du denn sein? 's ist doch ein Kunstre-

werk eben.

Du warst verpflichtet, es zu respektieren

Und solltest du auch zehnmal drum krepieren!

Gk.

Grausamkeit

Wie man vernimmt, sperren die Deutschen
gefangene Engländer und gefangene Zulu-
kaffern als Waffenbrüder zusammen. Es
verlautet, daß die Kaffern sich dagegen auf-
gelehnt hätten, da sie, Wilde, doch bessere
Menschen seien.

T. g.

Mit 5cts für eine Postkarte haben Sie viel gewonnen, wenn Sie sofort unsern Gratis-Katalog verlangen. Sie kaufen bei uns die besten u. billigsten Schuhe u sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirte & Söhne Lenzburg.



Burkhardt's
Bayer. Bierhalle

Kasernenstrasse — Sihlbrücke
Bürgerliche Küche

Früh, Mittag und Abend à la Carte — Münchner Spezialitäten

la Hackerbräu-Ausschank



Interessante Nüster

Sendung nebst illustr. Katalog über Lekturen, illustr. Werke u. verloren gegangen 50 Cts. in Briefm. oder Album mit 800 Miniat. Fr. 2.75. Buchhandlung I. Postfach 19458, Plainpalais-Genf. 1293

Fabrikation

und

Lager

handschu-Böhny

Alle Sorten Leder- Handschuhe.

Ordonnanz-, Reit- und Fahrhandschuhe

Bahnhofstrasse Nr. 51 - Zürich - Mercatorium

Filialen: Bern — Basel — Lausanne — St. Gallen. Fabrik in Lugano.

Bio!

ür trockenen Haarbaden:

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Um diesen rasch

bürsten Sie die Haare mittelst eines

feinen Bürstchen mit Heer's Muschalen-Saft.

Alles aus Pflanzen Dieser wirkt bei regelmässiger

Anwendung bestimmt und dauert, Flasche à Fr. 2.25.

sonder eine rosige, zarte, sammelweiche

Haare erzeugt bis ins hohe Alter das glänzend

erprobte Liliengewasser. Absolut unschädlich.

lich, das Geld wird sofort retourniert, wenn es nicht schon

bei der ersten Anwendung bemerkbar ist. Probeflasche à Fr. 2.50. Original-

Flasche à Fr. 5.— (lange ausreichend).

1216

Biol-Fabrik Luzern II

Brauerei Wädenswil

empfiehlt neben ihren

la hellen Lagerbieren

Wädenswiler

Spezial Pilsner u. Münchner

In Kisten à 24 Flaschen durch die patentierten
Wiederverkaufsstellen oder Depots, sowie direkt
ab Brauerei.

1306

TELEPHON:

Depot Zürich: No. 615 :: Wädenswil: No. 15

Große Ersparnis für jede Fa-

mille bringt Jäger's Haarschneidemaschine.

Jeder kann sofort damit

3 verschiedene Haarlängen

schneiden; ff. vernickelt, mit

zwei Kämmen und Reserve-

feder, komplett nur

Fr. 4.90. Extra starke

Bauart Fr. 5.90.

Garanti für jedes Stück.

Geg. Nachnahme Porto extra.

Rud. Jäger, Stahlwaren in gros,

Davos-Platz 33

Wiederverkäufer gesucht. Prospekt gratis.

100 Heimwesen

finden Sie in jeder Nummer im „Liegenschaften-Anzeiger“ der Schweizerischen Wochen-Zeitung,

Jean Frey, Zürich, ausgeschrieben. Wenn Sie ein Objekt irgendwelcher Art an-

oder verkaufen wollen, so geben Sie das Inserat in erster Linie in dieser Zeitung auf. Preis per Zeile bei 2 maliger Einrückung nur 15 Cts.

Es war nicht in Interlaken

Harras in „Wilhelm Tell“ ist heute etwas zerstreut. Die Souffleuse kreischte ihm an: „Käst dieses Volk, daß es dem Mord

Musik macht!“ Unwillig reagierte er: „Käst dieses Volk, daß es die Mordsmusik macht!“

Der tote Geßler wäre beinahe wieder lebendig geworden.

Oito